



Stadt Witten

Die Bürgermeisterin

Fraktion Piraten
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Roland Löpke

Ø

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion bürgerforum
Fraktion Die LINKE.
Fraktion Solidarität für Witten
Fraktion WBG
Fraktion FDP
Fraktion Witten Direkt
Fraktion PRO-NRW
Ratsmitglieder - fraktionslos
Integrationsrat

- im Hause -

11.09.2018

Mehr Lebensraum für Insekten durch weniger Arbeit für die Stadt; Anfrage der Fraktion Piraten vom 24.07.2018

Sehr geehrter Herr Löpke,

zu Ihrer o.g. Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Gibt es auch bei der Stadt Witten bereits eine entsprechende Initiative? Falls nein: ist dies für die Zukunft geplant? Falls ja: ist eine Ausweitung des selteneren Mähens auf weitere Flächen geplant?

Auf dem Stadtgebiet der Stadt Witten werden bereits seit mehr als 20 Jahren Flächen von erheblicher Größe extensiv gepflegt, d.h. mit max. zweimaliger Mahd im Jahr.

Diese Flächen bieten einen guten Lebensraum für Insekten und andere Kleintiere.

Darüber hinaus werden jedes Jahr Flächen im Stadtgebiet mit Wildblumenmischungen, die als Nahrungsangebot für Insekten gut geeignet sind, eingesät (z.B. im Lutherpark, am Hohenstein und im Stadtpark).

Eine weitere Ausweitung der extensiven Pflege ist derzeit nicht geplant, da ein erheblicher Teil der städtischen Grünflächen in Form von Park- und Grünanlagen als intensiv gepflegte Bereiche der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ist in vielen Bereichen eine intensivere Pflege aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht erforderlich. Auch durch politisch beschlossene Überplanung kann es zu einer intensiveren Bewirtschaftung von Flächen kommen, wie z.B. im geplanten Bereich „Günemannshof/Brunebecker Feld“ oder im Rahmen der Überplanung der Flächen an der Universität (ISEK).

Zu Frage 2:

Welche städtischen Flächen kommen für ein selteneres Mähen in Frage bzw. werden bereits seltener gemäht?

Im Stadtgebiet werden bereits ca. 27 ha extensiv gepflegt. Die größeren Flächen davon liegen z.B. nahe der Universität Witten/Herdecke, im Bereich Frackmannsfeld, an der Anlegestelle Nachtigallstraße, Elberfelder Str./Alte Straße. Darüber hinaus werden viele Nebenflächen an Straßen nicht gemäht, sofern dies aus Verkehrssicherungsgründen vertretbar ist, so dass sich dort ein Lebensraum für Insekten und Kleintiere entwickeln kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Leidemann